

als den Sporn des neuen Ritters? Diesen Sporn, so leicht doch, als wär er wie ein Vogelbein ihm an die Ferse zu heften!

Paßt auf!

*(Sie öffnet die beiden knarrenden Schlösser und schiebt die Riegel zurück)*

PETER VON ULM — Das Eisenwerk ist stark verrostet.

VIOLÄNE — Das Tor wird nicht mehr benutzt, aber der Weg hier hindurch ist der kürzeste.

*(Sie zieht mühsam an der Stange)*

Das Tor ist offen!

PETER VON ULM — Wer kann einem solchen Angreifer widerstehn?

Welcher Staub! Der alte Flügel kracht und zittert bis hoch hinauf,

Die Käuzchen, wie sie flüchten! ihre alten Nester brechen ein,

Und endlich geht alles auf in der Mitte.

*(Das Tor steht offen. Man sieht durch die Wölbung die mit Wiesen und Ernten besetzten nächtlichen Felder. Im Osten schwache Dämmerung)*

VIOLÄNE — Das bißchen Regen hat allem gut getan.

PETER VON ULM — Der Staub auf der Straße hat sich gelegt.